

Freisporthallen

Ein neuer Weg im
Schulsportstättenbau

Sport im Freien – ohne im Regen zu stehen?

Sie holen den Schulsport heraus aus dem vollklimatisierten Sporthallenmilieu an die frische Luft – ohne dann im Regen zu stehen.

Eine neue Sporthalle ist nicht finanzierbar?

Freisporthallen sind eine elegante und kostengünstige Alternative zum traditionellen Sporthallenbau: Sie erfordern nur einen Bruchteil der Aufwendungen für eine konventionelle Sporthalle.

Architektur erleben?

Die Verwendung einer lichtdurchlässigen Architektur-Membran verleiht dem Raum darunter etwas Einzigartiges und führt zu einer hohen Akzeptanz der Freisporthalle bei Lehrern und Schülern.

Flexible Nutzungsmöglichkeiten?

Schlittschuhbahn, Basketball-Court, Rollschuhhockeyfeld, Inline-Skating, Schulfest, Open-Air-Konzert ... Die Nutzungsmöglichkeiten reichen weit über die einer konventionellen Sportfläche hinaus.

Da ist doch gar kein Platz mehr?

Gerade in bestehende Situationen lässt sich ein maßgeschneiderte textiles Bauwerk sehr gut integrieren.

Mehr Informationen?

Besuchen Sie uns im Internet und erfahren Sie mehr über textile Konstruktionen:
www.freisporthallen.de

Wir beraten Sie gerne.



Planungsteam Freisporthallen
Reichenberger Straße 124
10999 Berlin

Telefon 030 61 28 36 85
Telefax 030 6 12 65 41
eMail info@freisporthallen.de
www.freisporthallen.de

www.freisporthallen.de



Modellversuch in Neustadt

An der KGS Neustadt am Rübenberge steht seit November 2001 eine schwungvolle Membrankonstruktion neben der bestehenden Turnhalle. Hier wurde als Modellversuch des Landes Niedersachsen eine Freisporthalle realisiert.

Ihre Baukosten lagen deutlich unter denen einer normalen Sporthalle – die auf Jahre hinaus nicht zu finanzieren gewesen wäre. Planung und Bau waren in neun Monaten abgeschlossen.



Überdachte Fläche 965 m²
 Kleinspielfeld 18 x 30 m
 Tribüne 300 Plätze
 Half-Pipe, Basketballfeld

Die Halle in Neustadt wurde errichtet von



Da zieht's doch ! Plädoyer für Sportunterricht im Freien.

Eigentlich sollte Sportunterricht viel häufiger im Freien, an der frischen Luft, stattfinden; darin sind sich alle einig – Ärzte, Lehrer und die Vertreter des Breitensports . Kinder halten sich viel zu häufig und viel zu lange in geheizten Innenräumen auf.

Dennoch findet der tägliche Unterricht in aller Regel in wohl temperierten, künstlich belüfteten Hallen statt. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Regen und Schnee setzen dem Sportunterricht im Freien denn doch sehr schnell Grenzen. Für den Lehrer bedeutet das eine entscheidende Unwägbarkeit bei der Planung und Organisation seines Unterrichts. Im Ergebnis bleibt man dann doch lieber in der Halle, selbst wenn es das Wetter erlaubt, nach draußen zu gehen.

Die traditionellen Schulsportanlagen im Freien bieten wenig Anreiz, den Unterricht an die frische Luft zu verlegen. Da sind die Rasenplätze, ein paar Basketballkörbe und die unvermeidliche Weitsprunggrube – Trendsportarten finden allenfalls auf einem Pausenhof statt, der nicht für solche Zwecke konzipiert ist. So darf man sich nicht wundern, wenn Schülerinnen und Schüler zumindest im regulären Sportunterricht lieber in der Halle bleiben. Ähnlich empfinden es auch die Sportlehrer. Mit einem Dach über dem Kopf könnte man dagegen schon etwas anfangen....

Neue Möglichkeiten ...

Eine Freisporthalle kommt gerade attraktiven Sportarten entgegen, die noch gar keinen Raum im Schulsport finden konnten , wie z.B. Inline-Skating oder Rollschuhhockey.

... und flexible Nutzung.

Es entsteht ein Raum, der ganz im Gegensatz zu einer Turnhalle vielfältigste Nutzungsmöglichkeiten aufweist. Veranstaltungen können mit Open-Air-Charakter stattfinden, Konzerte, Theateraufführungen und Schulfeste müssen nicht wegen Regen ausfallen. Im Winter kann die Fläche geflutet werden und wird so zu einer Schlittschuhbahn. Und auch für außerschulische Gruppen, für Vereinssport oder die Jugendarbeit eröffnen sich attraktive Nutzungsmöglichkeiten.



Ein Konzept auch für Ihre Schule?

Wir beraten sie gerne bezüglich der Realisierbarkeit einer solchen Anlage innerhalb der organisatorischen Rahmenbedingungen Ihrer Schule.